

[[Fenster schliessen](#)]

Seine Kunden sind Schuldner

Markus Hoby, von Beruf Jurist und Sozialarbeiter, hat sich auf Schuldenberatung spezialisiert. «Ich lebe damit, dass ich nicht allen helfen kann, die in meiner Firma um Rat fragen», ist er realistisch. Dort, wo er aber «einsteigt», geht es ihm um mehr als ums Geld.

von Martin Wiesmann

Der berufliche Werdegang von Markus Hoby ist aussergewöhnlich: Auf die Visitenkarte seiner Firma «Schuldenberatung St.Gallen» sind zwei Berufstitel gedruckt, die auf den ersten Blick kaum zusammenpassen: Jurist mit Lizentiat und Sozialarbeiter mit Diplom. In dieser Reihenfolge hat der 47-Jährige die beiden Ausbildungen auch absolviert. Üblicherweise studiert einer bei dieser Kombination Jurisprudenz erst, nachdem er im angestammten (Sozial-)Beruf eine Basis gefunden hat. Doch die übliche Laufbahn vieler Juristen mit gut bezahlten Mandaten interessierte Hoby wenig. Nach seiner Ausbildung zum Sozialarbeiter war er Bewährungshelfer beim Kanton St.Gallen und sah oft, was Schulden für Menschen bedeuten können. «Das geht meist weit über das Geldproblem hinaus», bilanziert er.

Betroffene sind «gestempelt»

Kein Geld oder sogar Schuldenberge zu haben, heisse in unserer Gesellschaft nämlich, dass man etwas falsch gemacht habe und dass solchen Menschen niemand Anerkennung und Respekt zolle. Ausserdem genössen Betroffene keine Sicherheit und Unabhängigkeit. Und nicht weniger schlimm: «Sie sind von der gesellschaftlichen Zugehörigkeit ausgeschlossen», so Hoby, der bei Schuldnern oft auch gesundheitliche Störungen ortet.

Ganzheitlicher Ansatz

Die Arbeit als Schuldenberater - heute zur Hälfte in der eigenen Firma und zur Hälfte für die Caritas Thurgau in Weinfelden - bezeichnet Hoby als Job «im Schnittstellenbereich der beiden erlernten Berufe». Im Nebenamt ist er ausserdem Vizepräsident am Kreisgericht (früheres Bezirksgericht) in St.Gallen. Doch Hoby ist einer, der seine Mandanten zugunsten der Gläubiger durchaus beharrlich zur Kasse bittet. Und selber distanziert er sich klar von rein gewinnorientierten Sanierungs- und Treuhandbüros. «Wenn eine Schuldensanierung wirklich nachhaltig sein soll, sind Offenheit, Vertrauen und der Einbezug gesundheitlicher sowie sozialer Aspekte unabdingbar», schreibt er in seinem jüngst erschienenen «Schuldenhandbuch». Ab und zu sei der Weg zur finanziellen Gesundung auch ein Prozess mit erzieherischem Wert.

Ohne finanziellen Spielraum geht es nicht

Wer bei Hoby erfolgreich für Hilfe anklopft, muss drei Voraussetzungen erfüllen: Erstens braucht er Motivation. Zweitens muss der Schuldner akzeptieren, dass Hoby nicht gratis arbeitet (Erstbesprechung 100 Franken, eine komplette Schuldenberatung inkl. Sanierungsschritte kostet von einigen hundert bis einige tausend Franken). «Und drittens muss noch Geld zum Verteilen vorhanden sein.» Lebt also jemand schon auf oder gar unter dem Existenzminimum und gibt es keine Aktiven mehr, die systematisch zur schrittweisen Befriedigung der Gläubiger dienen können, lehnt Hoby ab und verweist Anfragende an die Sozialämter und Fürsorgestellen. «Ich lebe damit, dass ich nicht allen helfen kann», sagt er.

Frauen geben den Antrieb

Was führt heute bei Menschen zu Schulden, fragen wir den Fachmann. Hobys Liste der Stolpersteine ist lang: Lohneinbussen, Änderung des Zivilstandes, gescheiterter Sprung in die Selbstständigkeit, Verschuldungen mit familiären Hintergründen. Und natürlich «viele Fehleinschätzungen, etwa im Kreditwesen», ergänzt er. Die grosse Mehrheit von Hobys Kunden ist männlich, aber oftmals seien es die Frauen, welche dann den Anstoss zu Bereinigungsversuchen bei den Finanzen gäben. Gut vierzig Prozent von Hobys Mandanten sind zwischen 30 und 40 Jahre alt, die zweitgrösste Gruppe betrifft 40- bis 50-Jährige. Und um die genaue Statistik des Schuldenberaters nochmals zu bemühen: Erstaunlicherweise sind 43 Prozent seiner Klientel kinderlos, und erst die zweitgrösste Gruppe (24 Prozent) hat zwei Kinder! Auf den Punkt gebracht, will Hoby «die Schuldner wieder frei machen», und zwar in jeder Beziehung. Dafür verlangt er von seinen Kunden auch Disziplin und Durchhaltewillen, denn eine Sanierung ist kaum in einigen Monaten erledigt. «Ohne Budget läuft gar nichts», heisst denn auch der erste Satz in seinem Schuldenhandbuch (siehe Kasten), das weniger Hobys konkrete Hilfe ersetzt als vielmehr Interessierten (auch solchen ohne Spielraum für eine Schuldensanierung) und Fachleuten Einstieg und Überblick zum Thema gibt.

Die kleinen wertvollen Tipps

Um ein Budget einfach, aber trotzdem griffig zu halten, empfiehlt Hoby, so viele Rechnungen wie möglich monatlich zu begleichen, damit nur dort im Voraus berechnete Rücklagen gebildet werden müssen, wo es nicht anders geht. Typische Beispiele sind Strom- und Wasserrechnungen, Versicherungen und natürlich die lieben Steuern: «Vier Fünftel meiner Kunden haben Steuerschulden - im Durchschnitt 14600 Franken», unterstreicht Hoby die Wichtigkeit von Rücklagen für diesen Posten. Weiter rät der Fachmann, mit Kredit- und Kundenkarten sowie übers Internet nur dann einzukaufen, «wenn man sein Budget im Griff hat». Ganz grundsätzlich findet Hoby, dass die Menschen wieder bewusster darüber urteilen sollten: «Welchen Wert gebe ich dem Geld, Konsumgütern und Besitztümern?» Und vor allem: «Welchen Preis bin ich bereit, dafür zu zahlen?» Ohne Not wohl kaum jenen eines unfreien Lebens als Schuldner! Gläubigern stellt Hoby übrigens aus Erfahrung ein gutes Zeugnis aus. «Die meisten lassen mit sich vernünftig reden», sagt der Fachmann, welcher das mit Offenheit, Transparenz und Verlässlichkeit seiner Schuldner auf gemachte Zusagen erreicht.

Schulden - was tun?

Schuldenberatung

Markus Hoby, Brühlgasse 39, Postfach, 9006 St.Gallen, Telefon 071 2223381, info@schuldenberatung.ch

Dachverband Schuldenberatung

Postfach, 5001 Aarau, Tel. 062 822 21 11, www.schulden.ch (mit grosser Zahl frei erhältlicher Tipps, Formularvorlagen, Musterbriefen, Adressen usw.)

Das Schuldenhandbuch

Autor: Markus Hoby, Verlag: Edition Soziothek, Bern, mail@soziothek.ch, ISBN: 3-03796-048-5, Preis: 29 Franken Das 150 Seiten starke Sachbuch des St.Galler Autors ist leicht verständlich, enthält viele Hinweise und Tipps zu weiterführenden Informationen und einen Anhang zum neuen Konsumkreditgesetz. Es bietet eine Fülle von praktischen Tipps und Angaben, um aus dem Lot geratene Finanzen in den Griff zu bekommen. Der Inhalt ist stark praxisbezogen und thematisiert alle wichtigen Bereiche, welche bei Finanzproblemen von Bedeutung sind. Zum einen werden generelle Fragen im Umgang mit Geld besprochen: Budgetplanung, Schuldenanalyse, Sanierungsvarianten, Betreuung und Pfändung, gerichtliche Nachlassverfahren, Privatkonkurs, Ehe und Scheidung. Zum andern geht es um spezielle Schuldenkategorien wie Steuern, Krankenversicherung, Konsumkredit, Leasing und Alimente. Infos

gibts auch zu Inkassobüros und Schuldensanierern.